

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.
1878-1890
1878**

13.12.1878 (No. 32)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-932156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-932156)

Correspondent

Insertionsgebühr:
Für die dreispaltige Corpus-
Zeile 10 Pf., bei Wiederholun-
gen Rabatt.
Inserate werden angenommen
Langenstraße Nr. 76, Brüder-
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 25
Agentur: Wittner & Winter.
Annoncen-Expedition in Ol-
denburg.

für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,
Organ der Oldenburgischen Kriegervereine.

Für die Redaction verantwortlich: **Ad. Wittmann.**

Nr. 32.

Oldenburg, Freitag, den 13. December.

1878.

Ueber Geben und Schenken.

Unsere Kaufläden und Magazine machen ihre Weihnachts-Toilette; an dem Familientische wird, namentlich von den Damen, ernsthaft erwogen, wie man hier und da eine rechte Weihnachtsfreude bereiten, bei Dem und Jenem sich mit leichter Manier abfinden kann.

In den Weihnachts-Ausstellungen fehlt es nirgends an Zimmer-, Haus- und Toiletten-Schmuck, und vielfach zeichnet derselbe sich durch so große Eleganz und Gediegenheit aus, daß er auch dem ausgebildetsten Schönheitsfimmel genügt; daneben giebt es der nützlichen Dinge so viele, die nicht theuer, dabei geschmackvoll und gut gearbeitet sind und auch den mäßig Bemittelten Gelegenheit zum Kaufen bieten.

Unter dem Schönen und Zweckmäßigen, an dem wir uns erfreuen, gewahren wir aber auch vielerlei Zeug, dessen Ankauf hinausgeworfenes Geld ist. Wenn wir berechnen, was in der Weihnachtszeit aus Gutmüthigkeit, aus Bequemlichkeit, aus Mangel an Ueberlegung für dergleichen werthlosen Trödel ausgegeben wird, so überläuft uns ein volkswirtschaftlicher Schauer. Das in Deutschland nutzlos verschleuderte Kapital würde alljährlich ausreichen, aus Volksmitteln irgend ein National-Institut zu gründen.

Wer zählt die gestickten Herreumützen, Cigarren-Étuis und dito Kasten, Handtuch-, Schlüssel-, Garderoben- und Zeitungshalter; die Flaschenkörbe, Schlummerrollen und Brillen-Futterale, die trotz Lessing, Falke und Fischbach in erschreckender Weise bestickt werden, um am zweiten Festtage in irgend eine Schieblade zu wandern, um dort mit ähnlichen Kunstproductionen der Vergessenheit anheimzufallen.

Weshalb müssen die deutschen Frauen — wenn ihnen Zeit, Geschick oder Schärfe der Augen fehlen, etwas herzustellen, was den Ansprüchen eines gebildeten Sinnes an das Schöne genügt — darauf bestehen, eine eigene Arbeit zu verschicken, die im Grunde nur ihnen selbst erfreulich und ein Zeitvertreib war. — Es giebt der pietätvollen Naturen nicht viele, die sich mit einem unzweckmäßigen Stück herumquälen, das Schlechte gut, das Häßliche schön nennen, weil es die Arbeit einer Verwandten oder Freundin ist! Wo die eigene Kraft verlagert, nehme man fremde zu Hilfe. Das Kunstgewerbe, die Industrie lassen uns nicht im Stiche, wenn wir zu wählen verstehen.

Mit den Einkäufen für die Hauptpersonen bei dem

Weihnachtsfeste, die Kinder, wird ganz besonders viel gesündigt. Wie viel zweckloses Zeug wird gekauft, weil es etwas, aber nichts theures sein soll. Die Puppen-Weis-Puder-Schachtel mit der Puderquaste und sonstige Toiletten-Geheimnisse der Puppenstube sind sicher keine erziehlischen Geschenke. Der Fabrikant würde aber auf derartige Absurditäten nicht kommen, wenn das Publikum nicht so begierig nach solchen unglücklichen Neuheiten griffe. — Der raffinierte Luxus, welcher für die Puppenstube in Zimm und Holz, unsern großen Puppenstuben — oder Salons — nachgehakt wird, ist auch kein zweckmäßiges Geschenk für unsere lieben kleinen Mädchen, so wenig wie die Balldamen mit ihren vergänglichem, alsbald verdrückten Tarlatan-Schleppen und dem unentbehrlichen Schmuck; mir thut jedes Kind leid, welches mit einer solchen Puppe beglückt wird, die zum Anschauen, aber nicht zum Spielen da ist. Eine zierlich und einfach gekleidete Puppe, die das Kind an- und auskleiden kann, ist stets ein liebes Spielzeug für dasselbe und kann für die Mutter zugleich ein Erziehungsmittel sein.

Die Gaben für die Knaben sind dem kindlichen Sinne angemessener hergestellt; die Schachteln mit Thiergestalten, die Kasten mit kleinen Handwerksgeräthchaften, die Baukasten sind stets willkommene naturgemäße Spielzeuge für den Knaben, der spielend und treibend, denken und schaffen lernen soll.

Es ist auch eine Freude, unter den Bilderbüchern und Jugendbüchern auszuwählen und — wenn unglücklicher Weise die Caricatur oder die Frage den guten, schön illustrierten Büchern von dem Käufer vorgezogen wird — der kindliche Sinn verwirrt aus glücklichem Instinct meistens die dem unreifen Geiste nicht zusagende Kost. Wer gern und viel mit Kindern verkehrt, hat sicher die Erfahrung gemacht, daß sie sich in der Mehrzahl gegen Wort und Bild ablehnend verhalten, die sich auf diesem Gebiete ergehen, (NB. wenn ihnen neben dem Schlechten auch Gutes geboten wird).

Was die Gaben anbelangt, die wir an Diensthofen, Hausarbeiter u. s. w. austheilen, so müssen wir gefehen, daß wir manchmal heiß errötheten, wenn uns in einem Magazin „etwas ganz Billiges zum Verschicken“ vorgelegt wurde. — Für diese Stoffe gilt Professor Neuleaug's Ausspruch: „Billig und schlecht!“ im vollsten Umfang! Jede Hausfrau muß ihre Einkäufe nach ihren Verhältnissen richten;

weshalb aber ein scheinbar großes, in der That werthloses Geschenk auswählen, was kaum des Dankes werth ist, wenn man für dasselbe Geld ein bescheidenes aber solideres Stück ankaufen kann?!

A. F.

Der Einzug Sr. Majestät des Kaisers

ist bekanntlich am Donnerstag Mittag ohne jeden Zwischenfall erfolgt. Wir können hier unmöglich eine auch nur annähernde Beschreibung des Festschmuckes auf der Straße, des Jubels in den Herzen und der Freude in den Gesichtern der Bevölkerung zu geben versuchen; wir können nur feststellen, daß die Feierlichkeit groß und würdig angelegt war und durch die Herzlichkeit, mit der Jedermann es als ein Recht beanspruchte, daran theilzunehmen, so recht den Eindruck eines großen Familienfestes machte. Und dieser Eindruck verstärkte sich noch, wenn man am Abend aus den in der Nähe des Palais belegenen Straßen, die in einem uns nicht erinnerlichen Glanze strahlten, nach den ferneren Stadtgegenden kam und sah, wie ganze Straßenzellen mit ihren himmelhohen Häusern von Anfang bis zu Ende, von dem Dachfenster 6 Treppen hoch bis in den Keller illuminirt hatten.

Wie ernst Se. Majestät bei der Rückkehr gestimmt war, geht aus den Worten hervor, welche er unmittelbar nach der Ankunft im Empfangsalon des Bahnhofes an die dort Versammelten richtete; wir theilen sie im Folgenden ungekürzt mit. Der feierliche Act der Wiederübernahme der Regierung wurde unmittelbar nach der Rückkehr in's Palais vollzogen.

Die betreffenden allerhöchsten Erlasse lauten:

„Nachdem durch Gottes gnädige Hilfe Meine Gesundheit wiederhergestellt und damit die Behinderung fortgefallen ist, für deren Dauer Ich durch Meine vom 4. Juni d. J. Euer kaiserlichen und königlichen Hoheit und Liebden Meine Vertretung in der oberen Leitung der Regierungsgeschäfte übertragen habe, will Ich diese Geschäfte mit dem heutigen Tage wieder selbst übernehmen. Dem Reichskanzler und dem Staatsministerium habe Ich diesen Erlaß zur amtlichen Veröffentlichung zugehen lassen.“

Berlin, den 5. December 1878.

Wilhelm.

Graf zu Stolberg. Leonhardt. Falk. v. Kameke. Friedenthal. v. Bülow. Hofmann. Graf Eulenburg. Maybach. Hobrecht.

Ein stolzes Herz.

Roman von Theodor Küster.

Zweites Buch.

(Fortsetzung.)

Mary's Augen hingen an des Erzählenden Lippen Mit der einen Hand faßte sie nach ihrer Stirn, die andere hatte sie aufs Herz gelegt, wie um dessen ungestümes Klopfen zu dämpfen. Leise wiederholte sie jeden Namen, den Viktor aussprach und das Verständniß für seine Mittheilungen schien ihr nach und nach zu kommen.

Mit einem aus Angst und Freude gemischten Ausdruck ruhten des Baronets Blicke auf ihr, die — lange noch, nachdem Viktor v. Ulberg geendet — sinnend, leise vor sich hin, unverstänlich den übrigen, murmelnd und anscheinend ihre Umgebung ganz vergehend dasah. Ihre Gedanken und Erinnerungen schienen sich zu ordnen, doch sichtlich kostete sie das große Mühe. Sir Francis hatte die beiden Herren durch Wink bedeutet, ihm zu folgen und ging mit ihnen auf eines seiner Zimmer. Lady Northgate blieb bei Mary zurück, sorglich und zärtlich um diese beschäftigt. — In seinem Zimmer mit Viktor und Matley allein, erzählte der Baronet, nachdem er sich ihrer Discretion versichert, den jungen Leuten, wie er Mary kennen gelernt, den Unfall auf der Reise und dessen nachtheilige Folgen. Er erbat sich von Viktor die genauesten Angaben über Edda, da seiner Ansicht nach durch diese allein Mary's Zustand gebessert werden könne, ihre vollständige Herstellung zu erhoffen sei.

Baron Ulberg seinerseits theilte nun Sir Francis die Gründe mit, welche Edda zu jener plötzlichen Abreise von Schwind's bewogen hatten. Der Baronet war entsetzt über das Verhängniß, welches über den Schwestern schwebte. Er besprach mit Viktor die Mittel und Wege, Edda auffinden zu können.

Als demnächst die beiden jüngern Herren sich verab-

schiedeten, bat Sir Francis Viktor v. Ulberg dringend, recht bald und recht oft seinen Besuch zu wiederholen — um Mary's Willen: ihre Erinnerungen an die geliebte Schwester mußten durch die Unterhaltung mit dem jungen Baron nach und nach klarer und geregelter werden. Von Herzen gern versprach Viktor seine Besuche, hatte doch Mary's trauriges Geschick ihn noch mehr zu ihr hingezogen, als ursprünglich die Erinnerung an Edda es gethan. — Er trennte sich, nachdem die beiden jungen Leute ihren Besuch beendet, bald von seinem englischen Collegen; er fühlte das Bedürfniß, allein zu sein.

Viktor v. Ulberg war empört über das den beiden Schwestern zugefügte himmelschreiende Unrecht. Leider hatte er den Namen der Verwandten Edda's und Mary's vergessen. Von Frau v. Lössau hatte ihm der Baronet erzählt — Alles, doch er wußte nicht, wo sie zu finden sei. Zu Hause angelangt schrieb er sofort an Herrn Schwind, dem ja doch möglicherweise Edda's Aufenthalt bekannt war. Er theilte ihm mit, wie er deren Schwester durch Zufall kennen gelernt und daß dieselbe bei einer hochangesehenen, vornehmen Dame lebe, von welcher sie einem eigenen Kinde gleich geliebt werde; die Skandalgeschichte aus Interlaken beruhe auf nichtswürdiger, von ihrer eigenen Verwandten, einer Frau von Lössau, ausgehender Verleumdung, und Mary sei durchaus ihrer Schwester Edda würdig, die von ihnen Allen ja verehrt und geliebt worden sei.

Beinahe täglich verkehrte Viktor von nun an im Hause der Lady Northgate. Immer bestimmter kehrten Mary's Erinnerungen zurück und der um sie bemühte Arzt erklärte, daß er zuversichtlich hoffe, ihre Geistesthätigkeit werde bald wieder eine vollständig normale werden. Eine leidenschaftliche Sehnsucht nach ihre Schwester hatte sie erfaßt; nur von Edda sprach sie, und ihre Augen strahlten vor Freude, wenn sie Viktor kommen sah. Dann unterhielten sie sich, müßigten und lasen zusammen; er hatte die Erinnerung an jene Lieder, welche er durch Edda kannte und die diese mit

Mary so oft zusammen gesungen, in ihr wieder geweckt und auch die längst in ihrem Gedächtniß verwischten Melodien dämmerten wieder auf.

Die Antwort des Herrn Schwind traf aus Köln ein, doch brachte auch sie leider kein Licht: er wußte nicht, wo Edda sich befand, hatte nie wieder Nachricht von ihr erhalten, ja ihre Verwandten selbst hatten sich nach ihr bei ihm erkundigt, mußten also selbst von Edda's Verbleib keine Kenntniß haben. Auch Sir Francis widerstrebte es übrigens, sich an diese Verwandten zu wenden, die ja — soviel wußte er — den Schwestern gegenüber eine feindliche Stellung eingenommen hatten, vor denen ja Mary geflohen war. Deshalb sollten sie auch jetzt von dem Aufenthalt dieser Letzteren Nichts erfahren, hätte er doch befürchten müssen, daß sie Alles aufboten, seinen Schützling ihm zu entreißen. Es bekümmerte den Baronet tief, daß er Mary's Sehnsucht nach Edda nicht befriedigen konnte; allmählich jedoch erhielt trotzdem ihr Gesicht eine frischere Farbe, ihre Augen blickten nicht mehr so theilnahmslos, und sie schien wieder Interesse zu empfinden für das Leben und seine Wechselfälle. Ganz besonders aber belebten sich ihre Züge, wenn Viktor von Ulberg kam; sie war dann zwanglos heiter und ihre Unterhaltung geistvoll und anregend.

Lady Northgate und Sir Francis Drake waren erstaunt über die so plötzliche Aenderung in dem körperlichen und geistigen Zustande des jungen Mädchens; dem scharfen Blick der Liebe aber, der Liebe, welche der Baronet für Mary empfand, entging es nicht, daß Viktor allein die Ursache dieser günstigen Wandlung war, und mit tiefem Schmerz mußte Sir Francis die Nichtigkeit dieser Beobachtung erkennen; er mußte sich sagen, daß der junge Ulberg einen ganz anderen, einen mächtigeren Eindruck machte auf Mary, als dies ihm selbst bisher gelungen war.

Mit großer, wahrer Dankbarkeit hing Mary an ihrem Retter und ehrenhaften Beschützer; ja wäre Sir Francis jetzt vor sie hingetreten und hätte ihr gesagt, daß ihr

Geschäfts - Eröffnung.

Oldenburg, 1878 December 10. Dem geehrten Publikum Oldenburg's und Umgegend machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir unter'm heutigen Tage, Langestraße 1, in der Nähe des Pferdemarktes, eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

unter der Firma:

Hintzen & Görwitz

eröffnet haben.

Von Prachtwerken, Volks- und Jugendschriften und Geschenkliteratur in deutscher, französischer und englischer Sprache, sowie von Musikalien, Bildern, Atlanten, Globen und Tellurien unterhalten wir ein reichhaltiges Lager, das wir, den neuen Erscheinungen des In- und Auslandes Rechnung tragend, fortwährend zu ergänzen bestrebt sein werden. Alle wo immer angezeigten Bücher, Journale und in unser Fach einschlägigen Artikel sind auch bei uns stets vorrätzig oder werden in aller Kürze prompt und billig besorgt. — Der soeben fertig gestellte **Weihnachts-Katalog** steht gratis und franco zu Diensten. — Unser junges Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehlend, haben wir die Ehre zu zeichnen

Hochachtungsvoll und ergebenst

Heinrich Hintzen. Paul Görwitz.

Aug. Schmidt,

Oldenburg, Heiligengeiststraße 30, empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen sein Lager von goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, sowie in Regulateuren, Pendulen, Schwarzwälder-Uhren, Pariser Weckern und Amerikanischen Uhren, Ketten u. s. w. in großer Auswahl unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Oldenburg.

Ausverkauf

der noch in guter Auswahl vorhandenen Artikel in Leder, Eisenguss, Cartonage und Papeterien, der gänzlichen Räumung wegen, zu jedem nur annehmbaren Preise.

Friedrich Voigt.

Oldenburg.

Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele,

zur gänzlichen Räumung, zu auffallend billigen Preisen, ferner Kinder- und Jugendschriften, sowie Bilderbücher, mit und ohne Text, in großer Auswahl zu Antiquar-Preisen.

Friedrich Voigt.

Oldenburg.

Henriette Davidi's

Praktisches Kochbuch,

22. Auflage, stets vorrätzig bei

Friedrich Voigt.

Oldenburg.

Gesamt-Werke

deutscher Classiker, desgl. Wörterbücher in verschiedenen Sprachen, in sehr schönen Exemplaren für Antiquar-Preise.

Friedrich Voigt.

Holzgeschnittene Klappstühle, Schreibtischstühle, Klavierstühle, Schaukelstühle, Fussbänke

empfehle in schöner Waare zu den billigsten Preisen.

R. G. Poppen.

Beste doppelt gefiehte Nusskohlen, beste westfälische Schmiedekohlen, melirte Förderkohlen, liefert zu billigsten Preisen frei ins Haus.

Express-Compagnie.

Zu

Weihnachtsgeschenken

sehr geeignet empfehle eine große Auswahl in Alfenide- und Alabaster-Waaren.

Fritz Hoyer,

Langestraße 40, (früher Chr. Wagner).

Vorjährige

Weißstickereien

empfehle, um damit zu räumen, zu Einkaufs-Preisen.

Heinrich Hitzegrad.

Ofenvorsätze, Feuergeräthständer, Schaukeln und Zangen, Torf- und Kohlenkästen,

Schlittschuhe,

Fleischhackmaschinen, Wurfstopfmachine, Haus- und Küchengeräthschaften in großer Auswahl.

Oldenburg.

Georg Nolte.

Zu vermieten: Eine möblirte Stube und Kammer.

H. Fischbeck, Ziegelhoffstraße 27.

Dreyer's Piano-Magazin in Oldenburg.

Durch Zusendung verschiedener sehr schöner Pianinos wurde mein Piano-Magazin wieder reichhaltig assortirt, und empfehle ich für die Weihnachts-Saison sehr schöne Pianinos schon von 500 Mk. an. Mehrere neue Pianinos von Schiedmayer, Zbach u. s. w. sollen zu bedeutend heruntergesetzten Preisen ausverkauft werden.

NB. Gebrauchte Tafelpianos von 72 Mk. an.

Oldenburg, 1878 Decbr. 6.

J. G. Dreyer.

Uhren- und Goldwaaren-Lager

von

G. Wiebking,

Markt 13.

Das Lager bietet in allen Sorten Uhren, wie in den feinsten und elegantesten Goldwaaren eine sehr reiche Auswahl.

Sämmtliche ältere Goldwaaren werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, und wird dadurch Gelegenheit zu billigen Einkäufen geboten.

Ausverkauf.

von zurückgesetzten Kleiderstoffen aller Art, Rockstoffen, Regenmäntelstoffen, weißen Gardinen, Tischdecken, Quastins, Ratinés, Floconnés, Diagonals, zu und unter Einkaufspreisen.

Ferner verkaufe die noch vorrätzigsten Regenmäntel, Damen-Paletots, gewirkten Long-Shawls und carr. wollenen Tücher von heute an zu Einkaufspreisen.

J. H. Popken.



F. Schütte,

Oldenburg, Langestraße 31,

empfehle sein Lager von goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, sowie in Regulateuren, Pendulen, Schwarzwälder-Uhren, Pariser Weckern und Amerikanischen Uhren, Ketten u. s. w. in großer Auswahl unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

von

Kinder-Spielwaaren

bietet die größte Auswahl der neuesten Gegenstände, und halte ich solche nebst größtem Lager von

Schaukelpferden

aller Art zur geneigten Ansicht bestens empfohlen.

G. Freese,

Langestraße 66.

Maschinentorf

vom Torfwerk in Zwischenahn von besonders schöner Qualität, liefert zu mäßigen Preisen frei ins Haus

Express-Compagnie.

Feinsten hellen Engl. Syrub, Ind. Sandzucker, sowie sämtliche Gewürze in frischer Waare halte bestens empfohlen.

J. Sartorius.

Frühe Wallnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, feinste Smyrna-, sowie auch Malaga-Feigen empfiehlt

Joh. Sartorius.

Täglich frischen trockenen Gest, Succade, sowie Orangenschalen.

Joh. Sartorius.

Weihnachtslichte in allen Sorten.

Joh. Sartorius.

Neue schöne 78r Bari-Mandeln, sehr billig, bei

Joh. Bunjes,

Staustraße Nr. 3.

Zu verkaufen:

Mahagoni Sopha's u. Divans.

H. Fischbeck, Ziegelhoffstr. 27.

Kampfgenossenverein

zu

Oldenburg.

Die Kameraden werden hierdurch benachrichtigt, daß Festmarken zu der am Sonnabend, den 28. d. Mis., im Saale des Herrn Gastwirths Wolken (jetziges Vereinslokal) stattfindenden Weihnachtsfeier bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern, sowie bei den Kameraden Brumundl, Jabben, Stimm und Albrecht I als Comiteemitglieder, zu haben sind.

Festgeschenke!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehlen wir gütiger Beachtung die in unserm Verlage erschienenen Festgeschenke:

- Delke, C.,** Evangelisches Kirchen- und Hanschoralbuch für das Herzogthum Oldenburg. Eleg. geb. 8 Mk.
- Poppe, Franz, Marsch und Geest.** Gedichte humoristischen und ernsten Inhalts in Oldenburg-niederdeutscher Mundart. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Eleg. geb. mit Goldschn. 4 Mk.
- Salzbrunn, Alice, Die Kinder vom Seeligsberg.** Eine Erzählung vom Luzerner See. Aus dem Englischen. Eleg. geb. mit Goldschn. 6 Mk.
- Wübken, K.,** Aus der Mädchenschule. Gedankworte zur Beherzigung und Erhebung für deutsche Frauen und Mädchen. 2. Auflage. Eleg. geb. mit Goldschn. 3 Mk. 50 Pf.

Oldenburg.

Bültmann & Gerriets.

Soeben traf wieder ein:

Graf Bismarck

und seine Leute
während
des Kriegs mit Frankreich.
Nach Tagebuchblättern
von

D. Moritz Busch.
2. Auflage.

Preis: 2 Bde. 12 Mark

Oldenburg.

Bültmann & Gerriets.

In unserm Verlage erschien so eben:

Marsch und Geest.

Gedichte

humoristischen und ernsten Inhalts
Oldenburg - niederdeutscher Mundart
von **Franz Poppe.**

Mit dem Bildnisse des Verfassers.

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 4 Mark.

Oldenburg.

Bültmann & Gerriets.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Erweiterter Abdruck aus „Willy Wagner's Deutsche Heldenjagen“.

Die Nibelungen.

Nach nordischer und deutscher

Dichtung erzählt von Dr. W. Wagner. Illustrirt von H. Vogel, F. W. Heine u. A. Wohlfeile Ausgabe. Geheftet Mk. 2. Gebunden Mk. 3. Pracht-Ausgabe auf starkem, mattgelbem Velinpapier. Eleg. gebunden Mk. 8.

Gegenwärtig, wo durch die Ländlungen Richard Wagner's die allgemeine Aufmerksamkeit sich in höherem Grade der deutschen Heldenjagen zuwendet, ist das Erscheinen dieser neuen, von bewährter Feder herstammenden Zusammenstellung der nordischen Nibelungensage mit dem deutschen Nibelungenspiele gewiss als zeitgemäß zu erachten. — Wer sich mit diesen echt germanischen Götter- und Heldengehaltigen vertrauter machen, für die auf ihnen beruhenden Dichter- und Tonwerke der Gegenwart das rechte Verständnis gewinnen will, dem sei das vorliegende Werk warm empfohlen. — Der Bilderschmuck und die Ausstattung überhaupt machen das Buch, in seiner Prachtausgabe zu einem passenden Festgeschenk für Erwachsene, vornehmlich für Damen, während die wohlfeile Ausgabe sich als Geschenk für die reifere Jugend darbietet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In Oldenburg bei **Bültmann & Gerriets.**

Spiller's Naturphilosophische Werke.

Verlag der Stahr'schen Buchhandlung,
BERLIN, Unter den Linden No. 61.

Philipp Spiller, Die Urkraft des Weltalls

nach ihrem Wesen und Wirken auf allen Naturgebieten. Für Gebildete jeden Standes.
28 Bogen gr. 8. elegant ausgestattet. Preis 8 M. brochirt, 10 M. gebunden.

Philipp Spiller, Das Leben.

Naturwissenschaftliche Entwicklung des organischen Seelen- und Geisteslebens.
Elegant ausgestattet. 13½ Bogen 8. Preis M. 4,50 brochirt, 6 M. gebunden.

Philipp Spiller, Irrwege der Naturphilosophie.

Naturwissenschaftliche Aphorismen aus etwa 80 Autoren.
1878. 3 Bogen 8. Preis M. 1,20 elegant brochirt.

Die auf naturphilosophischem Gebiete bahnbrechenden Schriften des Professor Philipp Spiller haben sich durch die klassische, allgemein verständliche Darstellungsweise, in welcher der greise Forscher den schwierigen Stoff jedem Gebildeten zugänglich macht, wie durch die hohe Anerkennung, welche ihnen von fachwissenschaftlicher Seite gezollt wurde, weiteste Verbreitung auf beiden Hemisphären verschafft.

Zu beziehen durch **Bültmann & Gerriets** in Oldenburg.

Weihnachts - Ausstellung

von Galanterie-, Tapissier- und Kinderspielwaaren, namentlich mache aufmerksam auf eine hübsche Auswahl angekleideter und unangekleideter Puppen.

Heinrich Hitzegrad, Ahterstraße.

Zu Weihnachts = Einfäufen

empfehle mein aufs Vollständigste assortirtes Lager von Damentaschen, Photographie - Albums, Cigarren-, Geld- und Brieftaschen, mit und ohne Stickerei, Stickereien, als: Teppiche, Ofenschirme, Eckborten, Rückenissen, von 1 M. 50 Pf. Angefangene Schuhe von 1 M. 50 Pf. an, Hosenträger, Lampenteller, Bouquets in Garderobeschlüssel- und Zangenhalter, Perltaschen und Herren- und Damen - Börsen. Ferner zu Stickerei eingerichtete Holz-, Alabaster-, und Marmor-Waaren, wie Garderoben-, Schlüssel- und Zangenhalter, Zeitungsmappen, Rauchservice, Schreibzeuge, Knäulbecher, Uhrhalter u. A. m.

Castor-, Zephir-, Goblin-, Moos-, Eis- und Mohairwolle.

Schultertücher in Wolle und Eiswolle, letztere schon von 1 M. an, Seelenwärmer, Kopfschawls, Pulswärmer, Bukskin- und wollene Handschuhe, Schalws und Kinderstrümpfe.

Caputzen, Baschlicks, Gamaschen und Leibbinden, um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.

Auch empfehle eine große Auswahl eleganter und dauerhaft gearbeiteter Regenschirme für Herren, Damen und Kinder, zu sehr billigen Preisen. Aufträge nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Heinrich Hitzegrad.

Geschäfts-Gröföffnung

en gros et en detail.

Porzellan-, Steingut-, Glas-, Alfenide- und Thonwaaren-Handlung.

Lampen und allerlei billige Gebrauchs- und Luxusartikel, zu Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken passend.

Fritz Hoyer,

Langestraße 40 (früher Chr. Wagner).

Der Preis der Waaren ist **sehr niedrig** gestellt, und findet der Verkauf daher **nur gegen baar** statt.

R. G. Poppen,

Drechsler,

Oldenburg,

Achternstrasse 45.

Großes Lager in Spazierstöcken, Pfeifen und Cigarrenspitzen jeder Art. Aechte Wiener Meerscham-Waaren sehr schön und billig.

Holzschnitzereien

jeder Art, eigenes Fabrikat, en gros und en detail.

Artikel von weissem Holz zum Bemalen in großer Auswahl und sehr viele Neuheiten. Schachspiele u. s. w. Solide gute Waare. Preise billigst

Carl Zimmer,

Messerschmied,

Ahterstraße 44,

empfehle als passende Weihnachtsgeschenke: Tisch-, Dessert- und Transchier-Messer und Gabeln, feine Taschen-, Dolch- und Jagdmesser, feine Näh-, Stick-, Nagel-, Papier-, Zuschneide- und Knopflochscheeren, alles in reicher Auswahl, bester Qualität und zu den billigst gestellten Preisen.

In unserm Verlage erschien:

Die Kinder vom Seeligsberg.

Eine Erzählung vom Luzerner See.
Aus dem Englischen frei übersezt

von

Alice Salzbrunn.

Verfasserin der preisgekrönten Novelle „Stilleben“ u.

14 Bogen stark, auf milchweißem Imperial gedruckt.

Preis: fein cart. Mark 4,50, eleg. geb. mit Goldschn. 6 Mk.

Das „Literaturblatt“, Beilage zur „Silesia“, sagt in Nr. 29:

„Eine einfache Geschichte, so schlicht und alltäglich, daß sicherlich Hunderte von Schriftstellern sie nicht des Erzählens werth finden würden — und doch erregt sie Interesse, fesselt den Leser mehr als eine mit Effecten überladene Novelle. Worin liegt dies? Aus demselben Grunde, aus welchem wir eine Hügel-Landschaft in blühender Pracht an einem heiteren Frühlingstage schön finden, auch wenn unser Auge an die majestätische Großartigkeit der Alpen oder die Erhabenheit des Meeres gewohnt ist, wird man auch an dieser Geschichte Gefallen finden. Es ist der Reiz der Anmuth, der Reinheit und durchsichtigen Klarheit, welcher uns entzückt. Die Erzählung führt uns in die Hütte eines Schweizer Bauern, in welcher ein einfaches junges Mädchen wie eine Fee waltet. Das Mädchen eriebt nichts Außergewöhnliches, sie liebt nicht einen geheimnißvollen Fremden, wird nicht von einem Schurken verführt und verlassen; keine Familientragödie wirft einen Schatten auf ihr Gemüth; Alles, was sich ereignet, ist natürlich und kommt oft genug vor. Die Schilderung dieses Lebens ist aber so meisterhaft, so mit liebevoller Sorgfalt ins Detail ausgeführt, daß man mit wahrem Vergnügen die Geschichte bis zu Ende liest. Die Frauenhand verläugnet sich in diesem Werke nicht, das vor Allem auch den Frauen empfohlen sei. Das Original stammt zwar aus dem Englischen, die Uebersetzerin — als solche bereits rühmlich bekannt — hat jedoch die Erzählung frei nachgebildet, und deutsche Empfindung bricht überall durch. Die Sprache ist edel und formvollendet. Von Seite der Verlagshandlung ist das Buch wahrhaft prachtvoll ausgestattet.“

Allen Freunden guter Lectüre, besonders aber Frauen und Müttern empfehlen wir „Die Kinder vom Seeligsberg“ als vorzügliches Weihnachtsgeschenk angelegentlich.

Oldenburg.

Bültmann & Gerriets.